

APHV *magazin*

DAS NACHRICHTENBLATT DES BRIEFMARKENHANDELS

Nr. 4 · Juli/August 2016



Südwest 2016:
Eine Veranstaltung mit Charme!

Südwest 2016: Eine Veranstaltung mit Charme!

Wolfgang Maassen

War die „World Stamp Show“ in New York eine Mammutveranstaltung, war die „Südwest 2016“ vom 17. bis 19. Juni kurz darauf folgend eher eine Art „kleiner Nationale“. Dies nicht vom Rang her – die Wettbewerbsausstellung war eine Kombination von Rang 2- und Rang-3-Exponaten –, wohl aber von der Größe und dem Gesamtprogramm. Denn wie der Veranstaltungsleiter Christian Klouda zu berichten wusste, war zu Beginn eigentlich eine kleine Ausstellung geplant. Dies wuchs

dann aber von Monat zu Monat: Zuerst kam der Baden-Salon zum 75-jährigen Bestehen der Arbeitsgemeinschaft Baden dazu, dann sattelte der BDPH den 11. Deutsch-Amerikanischen Salon darauf und – last but not least – wurde ein Angebot des Consilium Philatelicum in Heidelberg gerne aufgenommen, diese drei Tage mit einem zu Badensammlern und den aus den USA angereisten Mitgliedern der Germany Philatelic Society passenden Vortragsprogramm zu ergänzen. Last but not least sorgten Klouda und sein Verband noch für ein weiteres Angebot: ein Symposium des Landesverbandes Südwest zum Thema „Vereine in der Philatelie – Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft?“, das – ähnlich wie das Gesamtprogramm – von den Besuchern dankbar angenommen wurde.

So war die SÜDWEST 2016 eine gelungene Ausstellung. Den speziellen Charme erhielt sie durch die kurzen Wege: Alles in einer Halle, zwar einer einfachen Sporthalle, dafür aber überschaubar und geschickt angeordnet. Der Handel jeweils am Rand, damit musste aber auch jeder Besucher an den Ständen vorbei. Dieses Miteinander von Exponaten und Händlertischen war geschickt umgesetzt und die anwe-



Foto: Detlev Moratz



Wie sich die Bilder ähneln: Rechts und links die Händlerstände, in der Mitte die Exponate. Wo der „Bär tanzte“, sieht man sofort.

Foto: Detlev Moratz

senden Händler konnten über Nachfrage nicht klagen. Im Gegensatz zu internationalen Großevents waren die Preise für diese Tische überschaubar und vernünftig angesetzt, es gab trotz der begrenzten Händlerzahl ein breites Angebot, das viel Anklang fand.

Das Engagement des Handels

Elf Berufphilatelisten waren in Heidelberg mit einem Stand vertreten, darunter sogar zwei Auktionshäuser, nämlich Ulrich Felzmann aus Düsseldorf und Holger Thull mit seiner Firma, Gert Müller GmbH. Briefmarken boten Wolfgang Böttcher aus Hattingen, Andreas Karasek aus Oberkirch, Otto Kraft aus Mannheim, Georg Kremser aus Lenggries, Wolfgang Lang aus München, Helmut Linden aus Köln, Briefmarken-Rösler aus Mannheim sowie Kai Wickert aus Bremen.

Wenn hier die Firma Hermann E. Sieger aus Lorch gesondert erwähnt wird, dann allein schon deshalb, weil sie nur noch äußerst selten auf Ausstellungen anzutreffen ist, hier aber die Nähe zum Publikum suchte, was sehr zu begrüßen war.

Die deutsche Berufphilatelie war aber noch durch andere namhafte Vertreter präsent, die in besonderer Weise zum Gehalt der Veranstaltung

mit speziellen Ausstellungsstücken und -exponaten beigetragen hatten. Manche davon sorgten bereits im Vorfeld der Veranstaltung landesweit für Furore und Aufsehen in der (Fach-)Presse. So stellte Hermann Walter Sieger allein vier wertvolle Exponate im 11. Deutsch-Amerikanischen Salon aus, die an Seltenheit kaum zu überbieten waren. Die BPP-Prüfer Bernd Juchert und René Simmermacher waren mit einer Rumänien- und einer



Der Stand der Firma Ulrich Felzmann.

Foto: Wilhelm van Loo



Auch die Firma Sieger aus Lorch war mit von der Partie.

Foto: Wilhelm van Loo

von ihm dort versteigerte Goldschagg-Baden-Sammlung auszustellen (das Einverständnis des nicht bekannten Käufers war offensichtlich da) und sogar noch die von Ulrich Felzmann vor Jahren an Gerd Bennewirtz zum höchsten Preis für eine moderne Deutschlandmarke verkaufte „Audrey-Hepburn-Sondermarke“ ausgestellt.

Bergedorf-Sammlung präsent und unter dem Kennwort „Emerald“ stellte David Feldman, der namhafte Auktionator, seine Sammlung „Timbres verts non-dentelés du monde“ vor. Feldman outete sich – neudeutsch formuliert – als begeisterter Sammler, der künftig auch mit seiner Kollektion Großes anstrebt.

„Großes“ hatten auch zwei andere Berufssammler beigetragen. Dieter Michelson hatte die Joseph-Hackmey-Baden-Sammlung und damit den legendären Baden-Fehldruck organisiert und persönlich begleitet. Das Auktionshaus Heinrich Köhler lud die amerikanischen Gäste und die deutschen Verbandsvertreter am Schlusstag der Veranstaltung zu einem opulenten Abschiedsessen ein.

Christoph Gärtner hatte es sich nicht nehmen lassen, noch in letzter Minute – quasi direkt nach Rückkehr aus den USA – die

Dieser „last-minute-act“ war dann zwar vergleichsweise wenig auffällig, weil das gute Stück aus Sicherheitsgründen dort nur in der Hausmeisterloge am Eingang – neben den Literaturrexponaten – untergebracht werden konnte.

Natürlich waren noch mehr Kollegen dabei, z.B. Philathek, der Schwaneberger Verlag und Phil*Creativ mit ausgestellter Fachliteratur. Alle trugen letztlich dazu bei, dass diese Veranstaltung ein voller Erfolg wurde. Womit auch zu erklären ist, wie der „Charme“ der SÜDWEST zustande kam. Der Verein stellte Planung, Konzeption und organisatorische Leistung vor Ort, knüpfte geschickt die Fäden, um Dritte mit einzubinden, die dann auch begeistert mitmachten, zumal sie sahen, dass der Vereinsvorsitzende und dessen Team wussten, wie man es richtig macht. Insofern war die SÜDWEST 2016 auch ein Modell, das man nachahmen kann.